

Grüne Praxistipps

für Januar und Februar

Immergrüne wässern

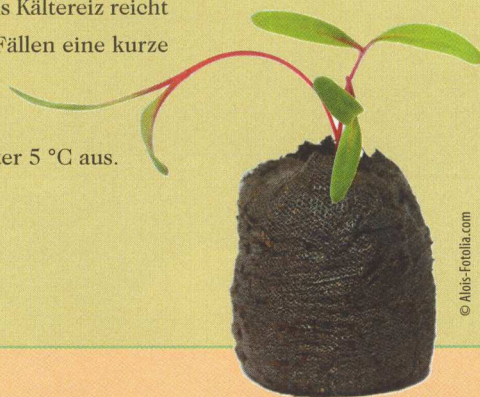
Gehölze, die ihre Blätter im Winter nicht abwerfen, stellen ihren Stoffwechsel im Winter nicht ein und benötigen weiterhin Wasser. Gießen Sie sie daher regelmäßig, um die sogenannte Frostrocknis zu verhindern.



Diese tritt auf, wenn kein Wassernachschub aus dem gefrorenen Boden möglich ist. Umso wichtiger ist es, dass sie an frostfreien Tagen Nachschub bekommen. Denken Sie auch daran, dass hohe UV-Strahlung im Winter zu Sonnenbrand auf den Blättern führen kann. Ein luftdurchlässiges Schutzvlies oder Strohmaten können dies verhindern.

Kaltkeimer aussäen

Für manche Stauden ist ein Kälteimpuls zum Keimen nötig, z. B. bei Bärlauch, Veilchen oder Christrosen. Sie brauchen ca. drei Wochen nach der Aussaat frostige Kälte, um die Keimhemmung der Samen zu überwinden. Naturgemäß sind auch viele Gebirgspflanzen Kaltkeimer, z. B. Enzian, Primeln, Iris, Mohn, Phlox, Trollblume und Eisenhut. Als Kältereiz reicht in den meisten Fällen eine kurze Kälteperiode mit Temperaturen um bzw. unter 5 °C aus.



© Alois-Fotolia.com

Prima Klima

Warme, trockene Heizungsluft macht viele Zimmergewächse anfällig für Krankheiten und den Befall mit Schädlingen. Kontrollieren Sie sie regelmäßig und sorgen Sie für ausreichende Luftfeuchtigkeit, z. B. durch einen Zimmerbrunnen. Bei besonders lichtbedürftigen Pflanzen, z. B. jene mit panaschierten Blättern, sollten Sie das Tageslicht mit Spezialleuchten ergänzen.



© Neudorff